

# Graianis Wagemut zahlt sich nicht aus

Der Kirchheimer wird am Ende überholt und muss sich über 400 Meter mit Bronze begnügen

VON PATRIK STÄBLER

Kirchheim – 50 Meter vor der Ziellinie sieht es so aus, als sollte sich Vincente Graianis Wagemut auszahlen. Angesichts der schnellen Zeiten seiner Konkurrenten im Vorlauf haben er und sein Trainer vor dem Finale über 400 Meter entschieden, „dass wir All-in gehen“, sagt der Leichtathlet aus Kirchheim, der für die LG Stadtwerke München startet. Bedeutet: Der 22-jährige will bei dieser Deutschen U23-Meisterschaft in Göttingen vom Start weg aufs Tempo drücken und sich hinten raus ins Ziel retten – möglichst als Führender, um seinen Titel zu verteidigen.

Und tatsächlich legt Graiani einen furiosen Start hin, hat nach 100 Metern zu seinem Vordermann aufgeschlossen und liegt auch nach 350 Metern in Führung. Noch. Doch dann schließen im Endspurt Louis Quarata (VfL Wolfsburg) und Lukas Krappe (SCC Berlin) zu ihm auf – und ziehen kurz vor dem Ziel vorbei. Und so muss sich der Kirchheimer am Ende mit Bronze begnügen – ein Ergebnis, das ihm ein zweischneidiges Fazit entlockt. „Ich bin da natürlich hingefahren, um meinen Titel zu verteidigen“, sagt Vincente Graiani, der mit einer Zeit von 47,12 Sekunden hinter seiner Saisonbestleistung von 46,96 Sekunden bleibt. „Allerdings bin ich auch nicht unzufrieden. Immerhin habe ich eine Medaille geholt.“

Das zweite anvisierte Edelmetall bleibt ihm indes verwehrt. Denn im Finale über 4x100 Meter unterläuft Graiani bei der Stabübergabe an Alessandro Rastelli ein Wechselfehler. Er bedeutet das Aus



Zwei deutsche Top-Sprinter aus Kirchheim: Vincente Graiani (l.) und Fabian Olbert.

FOTO: RALF GÖRLITZ

für die Staffel der LG Stadtwerke München, die ebenfalls als Titelverteidiger angetreten war und bis dahin auf Medaillenkurs lag.

Bitter ist dieses Ausscheiden auch für einen zweiten Kirchheimer: Fabian Olbert, der als Startläufer der Stadtwerke-Staffel noch eine überzeugende Vorstellung gezeigt

hatte. Selbiges war ihm im Einzelrennen nicht gelungen. So verpasste der 22-Jährige über 100 Meter das Finale. In einer Zeit von 10,75 Sekunden blieb Olbert dabei deutlich über jenen 10,55 Sekunden die er zuletzt in Regensburg gelaufen war.

Diese Saisonbestleistung könnte nach derzeitigem

Stand für Olbert ausreichen, um am kommenden Wochenende bei der Deutschen Meisterschaft der Männer in Kassel dabei zu sein.

Sicher dort starten wird Vincente Graiani – wenn gleich noch nicht feststeht, über welche Distanz. „Das werde ich kurzfristig entscheiden“, sagt der Kirchheimer, der sowohl über 200 als auch über 400 Meter die nötige Bestzeit aufweist.

Unabhängig von der Distanz werde sein Ziel in Kassel der Finaleinzug sein, sagt Graiani. Wiederum eine Woche später könnte dann bereits der nächste Saisonhöhepunkt auf ihn warten – und zwar die U23-Europameister-

schaft in Finnland. Hier rechnet sich der 22-Jährige gute Chancen auf einen Start mit der 4x400-Meter-Staffel aus, wengleich dies noch nicht fix sei, wie er betont. Für Vincente Graiani wäre es der erste internationale Einsatz überhaupt und damit, so der Kirchheimer, „ein absolutes Highlight“.

schaffte die Leichtathletin Isabelle Kailich vom FC Aschheim bei den süddeutschen Meisterschaften der Jugend U18 in Ulm. Fest im Griff hatte die 17-jährige Aschheimerin das Kugelstoßen der weiblichen Jugend U18: Mit klangvollen 13,71 Meter wurde sie im Felde der 13 Teilnehmerinnen überraschend neue süddeutsche Meisterin überlegen vor den Württembergerinnen Finja Dziobek vom LAC Degerloch mit 13,28 Meter und Miriam Ndubuisi von der SG Schorndorf mit 13,12 Meter. Im Diskuswurf lief es ebenfalls gut für die Landkreis-Athletin: Mit 36,44 Meter schleuderte sie die 1-Kilogramm-Scheibe auf die zufriedenerstellende Bronze-Weite. Gold sicherte sich hier die Württembergerin Anna-Maria Weber von der LG Lauter mit 39,69 Meter vor der Rheinländerin Nele Anton von der LG Bernkastel/Wittlich mit 39,12 Meter. Mit zwei Siegen glänzte der Lohhofer Leichtathlet Leonard Gawron am letzten Mittwoch beim landesoffenen Abendsportfest in Pocking bei Passau. Fest im Griff hatte der 17-Jährige im Trikot der LG Stadtwerke München die Konkurrenz in der männlichen Jugend U18. Im 100-Meter-Lauf kämpfte er sich mit 11,75 Sekunden zum Sieg vor Jeremias Menter vom LAC Passau mit 11,88 Sekunden. Den Weitsprung gewann er im Alleingang mit 6,42 Meter.

## Disciples nach 10:4- und 1:3-Split in der Warteschleife

Haar – Bevor die Haar Disciples nach diesem langen Baseball-Wochenende bei den Mainz Athletics die Heimreise antreten, wünschen sie ihrem Gegner noch viel Erfolg für die restliche Saison was in diesem Fall nicht nur so dahergesagt ist. Denn während für den Bundesligisten aus dem Münchner Osten nach dem 10:4 und 1:3-Split die reguläre Spielzeit vorüber ist, müssen die Rheinländer noch zwei Nachholspiele gegen die Stuttgart Reds bestreiten.

Und deren Ausgang am Wochenende entscheidet darüber, ob die Disciples danach in den Playoffs um die Deutsche Meisterschaft oder in den Playdowns gegen den Abstieg kämpfen werden.

Aktuell liegt Haar in der Tabelle der Bundesliga Süd mit einer Bilanz von 10:14 einen Sieg vor Stuttgart auf dem vierten und letzten Playoffplatz; überdies spricht der direkte Vergleich für die Mannschaft von Trainer Ryan Saunders. Doch die Stuttgarter, die bisher neun Erfolge

bei 13 Niederlagen geholt haben, könnten die Disciples im Saisonfinale noch überholen. Voraussetzung hierfür wären zwei Siege in den Nachholpartien gegen Mainz.

Dass den Schwaben dies gelingen wird, gilt jedoch als unwahrscheinlich – schließlich sind die Athletics aktuell Tabellenzweiter und laut Haars Pressesprecher Tom Wolf „derzeit vermutlich das stärkste Team der Liga“.

Umso höher ist der klare Sieg der Disciples in Spiel eins zu bewerten, das zunächst gar

nicht nach dem Geschmack der Gäste läuft. Denn mit Sean Cowan auf dem Werferhügel kassiert Haar im Auftaktinning direkt zwei Runs. Doch in den folgenden drei Abschnitten machen die Disciples aus diesem 0:2 ein 6:3 – nicht zuletzt dank zweier Doubles von Nick Miceli und Patrick Music.

Die Entscheidung fällt dann im sechsten Inning, in dem die Gäste uneinholbar auf 9:3 enteilen. Diesen Vorsprung schaukeln die Einwechslerwerfer Jan Endrejat

und Lukas Steinlein locker nach Hause, wobei Ersterer letztlich den Sieg gutgeschrieben bekommt.

Das Nachmittagsduell dominieren dann über weite Strecken die Pitcher auf beiden Seiten – im Falle Haars ist dies Nick Miceli. Er muss lediglich im sechsten Inning drei Runs abgeben, hält sich ansonsten aber schadlos. Allein diese starke Leistung reicht nicht zum Sieg für die Disciples, weil sie offensiv schwächeln. So läuft allein Callum Murphy im achten In-

ning einen Punkt nach Hause – zu wenig, um erneut die Oberhand zu behalten.

Und so können die Haarer nach der 1:3-Niederlage noch nicht den erhofften Einzug in die Playoffs bejubeln. Vielmehr müssen sie am Wochenende den Mainz Athletics die Daumen drücken, damit diese zumindest eines ihrer zwei Heimspiele gegen Stuttgart für sich entscheiden.

**Mainz Athletics – Haar Disciples** 4:10, 3:1



Isabelle Kailich vom FC Aschheim.

FOTO: STUFFER/ARCHIV

### IHRE REDAKTION

Tel.: (089) 66 50 87 16  
Fax.: (089) 66 50 87 10  
sport.lk-nord@merkur.de

## SV Heimstetten gewinnt das Spiel um den dritten Platz

Ebersberg/Heimstetten – Am ASV Dachau war kein Vorbeikommen: Beim Bezirksfinale des Merkur CUP holten die Dachauer im Waldsportpark Ebersberg ohne Punktverlust den Turniersieg. Der SV Heimstetten belegte den dritten Platz. Damit erreichten die Heimstettner nicht – wie gestern irrtümlich berichtet – das große Finale am 15. Juli in Unterhaching.

Die meisten anwesenden Trainer hatten vor Turnierbeginn den SV Heimstetten favorisiert. Mit einem 10:0-Auftaktieg gegen den FC Erding bestätigten sie diese Einschätzung. Auch der gastgebende TSV Ebersberg musste sich geschlagen geben (0:5). Dass es für den SVH am Ende nur für den dritten Platz reichte, lag an der unglücklichen 1:2-Niederlage gegen den TSV Milbertshofen (Tor: Jerome Aina Akanji). Den Fair-Play-Preis kostete der Mannschaft die Reaktion der mitgereis-



Die Heimstettner E-Junioren (in Rot) gaben mächtig Gas und schossen den TSV Ebersberg mit 5:0 vom Platz.

FOTO: SVEN LEIFER

ten Eltern am Spielfeldrand. Ihre Rufe in Richtung Schiedsrichter kamen nicht gut an. Im Halbfinale scheiterte das Team des Trainerdu-

os Severin Müller und Alex Zink am späteren Turniersieger ASV Dachau. „Die erste Halbzeit haben wir verpennt“, meint Zink zum 0:2-

Zwischenstand. Danach erzielten seine Spieler verdient den Anschlusstreffer. In der Folge gelang allerdings kein Tor mehr – und der ASV kon-

terte den SVH schlussendlich eiskalt aus (1:3). Dass der SV Heimstetten oft als Favorit in seine Spiele geht, stört Coach Müller nicht: „Wichtig ist,

dass uns unser Verein keinen Druck macht. Wir Trainer coachen und motivieren nur, wir schreien niemanden an.“ Grund dazu hätte es am

Samstag auch nicht gegeben. Die E-Junioren des SV Heimstetten spielten stark und sorgten mit schnellen Spielzügen und effektiver Technik oft für Begeisterung auf der Tribüne. „Klar sind die Jungs jetzt traurig, aber wir werden sie wieder runterholen“, sagt Zink. Seine Erfolgchancen sind groß, denn das junge Team hat bereits einige Erfolge verbucht. Seit der Rückrunde spielen sie in einer Liga mit der U10 der SpVgg Unterhaching und dem TSV 1860 München. „Gegen Sechzig hatten wir keine Chance, aber ansonsten war es immer knapp“, analysiert Trainerkollege Müller.

Alles andere als knapp war das Spiel um Platz drei: Sechs verschiedene Torschützen (Noah Fustar, Jakob Glasl, Milo Jovanovic, Sebastian Canales, Felix Gale, Jerome Aina Akanji) sorgten für einen klaren 6:2-Abschlusssieg über den TSV Milbertshofen.

jp

29.

# Merkur CUP

## 2023

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN

**Radio Arabella**

**uhlsport**

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

**Kinder sind unsere Chance**

merkurcup.com